

DIE REVOLUTION IN DER EIGENFETTBEHANDLUNG! QUANTENSPRUNG DANK F.A.M.I. TECHNIK

Seit über einem Jahrzehnt praktiziert Dr. G. Sattler und sein Team erfolgreich die Eigenfettbehandlung zur Faltenkorrektur und Volumenkorrektur im Gesicht sowie zur Korrektur der Körpersilhouette. Jetzt gibt es dank innovativer Weiterentwicklung der das Fett einbringenden Kanülen eine erfreuliche Weiterentwicklung in diesem Bereich. Dank dieser neuentworfenen Kanülen durch den französischen Plastischen Chirurgen Roger Amar, als F.A.M.I. Technik (FAT AUTOGRAFT MUSCULAR INJECTION) bekannt, kann das eigene Fett nun durch nur wenige Injektionspunkte mit stumpfen den Gesichtsformen in Länge und Krümmung angepassten Kanülen in ausreichender Menge eingebracht werden. Die Behandlung selbst ist für den Patienten viel schmerzärmer (weniger Einstiche) sowie lassen sich die lästigen Folgen wie Blutergüsse nahezu völlig vermeiden, da alle verwendeten Kanülen eine besondere stumpfe Spitze besitzen. Auch Komplikationen wie Fettinjektion in Gefäße o.ä. sind durch diese Kanülen nicht mehr gegeben. Die Eigenfetttherapie wird heute in der Rosenparkklinik nach diesem modernsten Standard durchgeführt. Die Behandlungsergebnisse zeigen eine natürlichere aber auch wenn gewünscht deutlichere und ausgeprägte Korrektur. Gezielte Behandlungen insbesondere von Patienten zwischen dem 35. und 55. Lebensjahr können ein Facelift hinauszögern oder sogar vermeiden. Eingefallene Wangenpartien wirken wieder natürlich gefüllt, bei unveränderter und natürlicher Mimik.

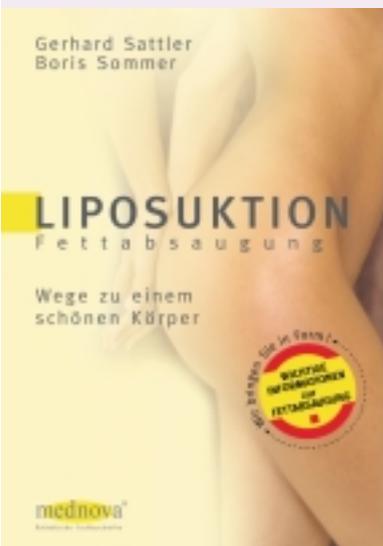
Wir informieren Sie gerne über Besonderheiten, Risiken, Nebenwirkungen und die weiteren Vorteile.

07

BUCHANKÜNDIGUNG - RATGEBER FÜR FETTABSAUGUNG SEIT 14. JULI NEU AUF DEM MARKT

Erstes Standardwerk zur Liposuktion für Laien

Darmstadt, 14. Juli 2003 – Mehr als 100.000 Frauen und Männer in Deutschland sind mit ihrer Figur unzufrieden und entscheiden sich nach erfolglosem Sport- und Diätprogramm für einen operativen Eingriff. „Ich möchte eine Fettabsaugung machen lassen – worauf muss ich achten?“ Obwohl die Liposuktion heute längst ein selbstverständlicher und alltäglicher Eingriff ist, fordern mündige Patienten mehr Aufklärung und sachliche Informationen. Antworten gibt jetzt der erste deutsche Patientenratgeber zur Liposuktion von Dr. Gerhard Sattler und Dr. Boris Sommer. Neben ausführlichen Informationen zu den gängigen Methoden der Fettabsaugung und möglichen Risiken, enthält das Taschenbuch auch wichtige Zusatzinformationen und Entscheidungshilfen. Ehemalige Patienten berichten von ihren Erfahrungen. Behandlungsbeispiele und Fotos zeigen, mit welchem Operationsergebnis der Patient rechnen kann. Wenn die Entscheidung für einen Eingriff gefallen ist, erklären die Autoren leichtverständlich und in kleinen Schritten den Verlauf einer Fettabsaugung. Fachbegriffe wie „Vibrationslipolyse“ und „Tumeszenzflüssigkeit“ werden für den medizinischen Laien im Glossar erläutert. „Ein Liposuktionseingriff darf nicht losgelöst von den psychologischen und körperlichen Voraussetzungen des Patienten durchgeführt werden“, so Dr. Gerhard Sattler, Buchautor und ärztlicher Leiter der Rosenparkklinik in Darmstadt. „Deshalb geben wir in unserem Buch auch wichtige Tipps zu einer gesunden Ernährung und Lebensweise nach der Fettabsaugung. Ausgewogene Essgewohnheiten und Sport sind wichtig, um das Behandlungsergebnis dauerhaft zu erhalten.“



Herausgegeben von Dr. med. Gerhard Sattler und Dr. med. Boris Sommer,
ISBN 3-9808510-0-1 (Mednova Fachverlag), Preis: 15,90 Euro, Erscheinungstermin:
14.07.2003

08

HERZLICH WILLKOMMEN!

DR. MED. STEFAN KALTHOFF ERWEITERT UNSER KOLLEGENTEAM



Herr Dr. Kalthoff absolvierte eine allgemein chirurgische Ausbildung in Essen am Alfried Krupp Krankenhaus und in Reutlingen am Kreiskrankenhaus. Seit 1994 führt er die Fachgebietsbezeichnung "Facharzt für Chirurgie". Seit 1995 ist Herr Dr. Kalthoff in der Plastischen Chirurgie tätig und eignete sich seither in unterschiedlichen Positionen ein profundes Wissen auf diesem Gebiet an:

- 1995 – 1997: BG Unfallklinik Ludwigshafen, Klinik für Hand-, Plastische- und Rekonstruktive Chirurgie, Schwerstverbranntenzentrum bei Prof. Germann
- 1997 – 2001: Behandlungszentrum Vogtareuth, Klinik für Plastische - und Handchirurgie bei Prof. Feller
- 2001 - 2003: Marienhospital Stuttgart, Oberarzt im Zentrum für Plastische Chirurgie bei Prof. Greulich

Während dieser Zeit erwarb Herr Dr. Kalthoff die Teilgebietsbezeichnung "Plastische Chirurgie", die Zusatzbezeichnungen "Handchirurgie" und die Fachgebietsbezeichnung "Facharzt für Plastische Chirurgie".

Der klinischen Ausbildung schloss sich eine mehrmonatige Gastarztstätigkeit in der Partnachklinik, Klinik für Ästhetische-Plastische Chirurgie, in Garmisch-Partenkirchen bei Dr. Levy an. Aufenthalte in Zentren für ästhetische Chirurgie in Stockholm, Tel Aviv und Norfolk (VA) ergänzten seine Weiterbildung im Bereich der Ästhetischen-Plastischen Chirurgie.

Herr Dr. Kalthoff ist Mitglied der VDPC (Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen) sowie der GÄCD (Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschland).

Aufgrund seiner bisherigen Tätigkeit beherrscht er das gesamte Gebiet der ästhetischen Chirurgie mit den Schwerpunkten Gesichtstraffung, Brustchirurgie und Bauchdeckenstraffung.

Ab September 2003 wird Herr Dr. Kalthoff als kompetenter Kollege das Spezialistenteam der Rosenparkklinik erweitern. Wir freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

09

DR. MED. GERHARD SATTLER,

Tagungspäsident des großen internationalen Kongresses der International Society for Dermatologic Surgery (ISDS) in Kooperation mit der Deutschen Vereinigung für Operative und Onkologische Dermatologie (VOD) Berlin 18.-21. September 2003

Auch dieses Jahr kann die Rosenparkklinik stolz auf ein großes Kongressprojekt schauen, dass durch das in der Klinik ansässige Kongressbüro mit Frau Silvia Becker und Frau Karin Schäfer unter der Leitung von Frau Dr. Sonja Sattler seit über einem Jahr diesen Kongress organisiert. Von der Internationale Gesellschaft beauftragt ist es gelungen, ein mit über 150 aus allen Kontinenten stammenden Referenten ein wissenschaftlich herausragendes Programm zu organisieren.

PATIENTEN GESUCHT !

Im Rahmen dieses internationalen Kongresses werden Patienten kostenlos von den internationalen Experten behandelt. Diese Behandlungen finden im Universitätsklinikum der Charité in Berlin statt. Gerne können sich interessierte Patienten der Rosenparkklinik mit ausgeprägten Falten für eine Hautabtragung mittels Laser, oder Peelings, bzw mit dem Wunsch nach den sanften Liftingfäden für die Wangen (APTOS) bei uns melden. Leider können wir nicht für evtl. anfallende Fahrtkosten, Anästhesiekosten oder Übernachtungskosten aufkommen, jedoch übernehmen wir gerne Ihre medizinische Nachbetreuung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Rosenparkklinik unter Tel.: 06151-95470. Wir werden Sie dann in die Rosenparkklinik zu einem kostenlosen Aufklärungsgespräch einladen und wenn Sie eine geeignete/r Kandidatin/ Kandidat sind für Berlin vorsehen.



10



Rosenpark Klinik

01 PHILOSOPHIE UND GEDANKEN ZUR ÄSTHETISCHEN MEDIZIN UND CHIRURGIE IN DER ROSENPARKKLINIK | 02 PATIENTENSICHERHEIT IN DER ROSENPARKKLINIK | 03 IHRE REISETHROMBOSE - IHR INDIVIDUELLES RISIKOPROFIL | 04 IHR PERSÖNLICHES ERNÄHRUNGS COACHING – FETT WEG FÜR IMMER | 05 SCHLUß MIT DEM SCHWITZEN ! | 06 EIN MUND ZUM KÜSSEN | 07 DIE REVOLUTION IN DER EIGENFETTBEHANDLUNG! QUANTENSPRUNG DANK FAMI. TECHNIK | 08 BUCHANKÜNDIGUNG - RATGEBER FÜR FETTABSAUGUNG SEIT 14. JULI NEU AUF DEM MARKT | 09 HERZLICH WILLKOMMEN! - DR. MED. STEFAN KALTHOFF ERWEITERT UNSER KOLLEGENTEAM | 10 DR. GERHARD SATTLER – TAGUNGSPÄSIDENT |

| ROSENPARKKLINIK
NEWSLETTER [Sommer 2003]



PHILOSOPHIE UND GEDANKEN ZUR ÄSTHETISCHEN MEDIZIN UND CHIRURGIE IN DER ROSENPARKKLINIK

Im siebten Jahr der Rosenparkklinik blicken wir mit Stolz zurück, halten inne und versuchen zu verstehen, welche Entwicklung die Klinik für ästhetische operative Dermatologie genommen hat. Nach der Vergrößerung im Jahre 2000 hat die Rosenparkklinik sich zu einer Einrichtung mit 45 Mitarbeitern erweitert. Jeder einzelne Mitarbeiter nimmt seine Aufgabe zum Wohle des Patienten wahr. Unsere Philosophie der individuellen Betreuung jedes Patienten, deren einzelnen Fragen und Problemstellung stets zu beantworten ist in den meisten Fällen nur mit größtem zeitlichen Aufwand zu bewältigen. Wir nehmen uns die Zeit für jeden persönlich! Daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Auch wenn die zeitliche Einhaltung der Terminvereinbarungen in der Rosenparkklinik zur am schwierigsten zu lösenden Aufgabe wird.

Allgemeine Klischeevorstellungen von medizinischen und ästhetisch medizinischen Behandlungen formen die Ansicht, dass eine Behandlung einer mathematischen Aufgabenstellung gleicht und diese nur entsprechend korrekt gelöst werden müsste. Dies vernachlässigt jedoch die Tatsache, dass der Patient gleichzeitig auch Mensch ist; ein Mensch mit all den uns bekannten Eigenschaften wie Angst, Erwartungshaltung, persönliche Werteinschätzung, berufliche Verpflichtungen, Unentschlossenheit und so vieles mehr. Da der ästhetische Patient im eigentlichen Sinne körperlich nicht krank ist, sondern im relativen Konflikt mit seinen äußeren Erscheinungsbild steht, ist er nicht nur medizinisch zu beraten, sondern auch psychologisch aufzuklären. Letztendlich erscheidet er sich gemeinsam mit dem Arzt für die Durchführung einer Maßnahme bzw. Operation oder auch dagegen. Deshalb sind die für diese Maßnahme erforderlichen Aufklärungen nur mit größter Sorgfalt und Ausführlichkeit, sowie mit psychologischer Einfühlbarkeit durchzuführen.

Diese Besonderheit von ästhetischen Behandlungen erfordert eine seitens des Arztes persönliche Anteilnahme, die Garantie einer vertrauensvollen Obhut, die Lenkung und Leitung des Verlaufs im Interesse des Patienten, sowie dessen psychische Rehabilitation und Stärkung.

Dieser Herausforderung möchten wir Ärzte der Rosenparkklinik uns stellen und gemeinsam mit unserem gesamten Team unseren Patienten bedingungslos widmen. Täglich!

Die Symbolsprache unserer Klinik mit den renovierten Jugendstilvillen (Sinn der Werterhaltung) und deren Einrahmung in den nun eingewachsenen Rosentpark (natürliche Schönheit) belegt das langfristig angelegte Konzept unserer Tätigkeit. Unter Vermeidung von Oberflächlichkeiten haben wir die diskrete, individuelle und menschliche Betreuung und Behandlung unserer Patienten zu unserer Lebensaufgabe gemacht.

Und wer ist wir?

Wir sind das Ärzteteam der Rosenparkklinik, Fachärzte, die sich seit vielen Jahren ausschließlich auf ästhetische Chirurgie und Dermatologie, sowie plastische Chirurgie spezialisiert haben. Wir freuen uns sehr, unser Team ab dem 01.09.2003 zu ergänzen, durch den Plastischen Chirurgen, Dr. Stefan Kalthoff, der Ihnen bei gleicher Philosophie für jegliche Gesichts- und Körperliftingoperationen kompetent zur Seite steht.

01

PATIENTENSICHERHEIT IN DER ROSENPARKKLINIK

Gleichwohl die meisten Eingriffe in der Rosenparkklinik in örtlicher Betäubung durchgeführt werden, ist uns die Sicherheit unserer Patienten ein besonderes Anliegen.

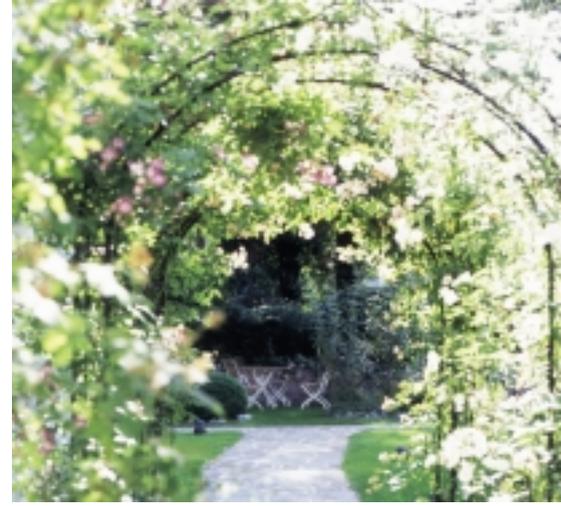
Patienten, die sich einem ästhetischen Eingriff unterziehen wollen, setzen in der Regel voraus, dass beim entsprechenden Anbieter Vorsorge zur Behandlung von Komplikationen und Zwischenfällen getroffen sind. Dies ist aber nicht unbedingt in jeder Praxis oder Klinik der Fall. Viele Operateure verlassen sich auch heute noch auf die scheinbare Komplikationslosigkeit von Eingriffen unter örtlicher Betäubung. Die Überwachung von Kreislauf und Atmung des Patienten während des Eingriffes erfolgt häufig noch durch Operateur und/oder assistierender Hilfskraft. Es stellt sich hier nicht nur die Frage, ob diese in dem Erkennen von drohenden Komplikationen ausreichend geübt sind, notwendiges Instrumentarium/Medikamente greifbar sind, sondern auch, ob der Operateur in seiner Konzentration auf den durchzuführenden Eingriff nicht in seiner Aufmerksamkeit, was Störungen im Allgemeinbefinden des Patienten betrifft, abgelenkt ist. Zudem führt die zunehmende Akzeptanz ästhetischer Eingriffe, schonende Behandlungsmethoden und geringste Beeinträchtigungen des Allgemeinbefindens im Anschluss an die operativen Eingriffe dazu, dass nicht mehr nur „gesunde, junge Patienten“, sondern eine steigende Zahl von älteren Patienten mit bestehenden Vorerkrankungen den Wunsch nach einem ästhetischen Eingriff äußern.

Diese Überlegungen und die jährlich steigende Anzahl operativer Eingriffe führten schon 1999 dazu, eine Kooperation mit einem Anästhesisten und Notfallmediziner einzugehen. In der Person Dr. med. Thomas Hübner, Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin, haben wir diese Sicherheitslücke schließen können.

Herr Dr. Hübner, vielen unserer Patienten über die Jahre mittlerweile bestens bekannt, hat konsequent eine vollausgestattete Anästhesieabteilung in der Rosenparkklinik aufgebaut. Modernste Beatmungs- und Überwachungsgeräte dienen nicht nur der Durchführung nunmehr auch von schonendsten modernsten Vollnarkosen, sondern auch dem Erkennen von Frühzeichen drohender Störungen von Kreislauf und Atmung unter örtlichen Betäubungen. Eine ständige Anwesenheit während der Durchführung operativer Eingriffe, sowie die Übung im Erkennen und Behandeln von Störungen und Notfallsituationen tragen entscheidend zur Sicherheit unserer Patienten bei. Schon im Vorfeld geplanter ästhetischer Eingriffe werden bestehende Vorerkrankungen erfasst, ihre Einflussnahme auf den operativen Eingriff bestimmt und gegebenenfalls vorbehandelt. Zur Unterstützung wird Dr. Hübner noch dieses Jahr einen weiteren Fachkollegen für Anästhesie und Notfallmedizin verpflichten, den wir Ihnen dann gerne in einem unserer nächsten Newsletter vorstellen werden.

Unsere Patienten sollen nicht nur im „Airbag-gesicherten Fahrzeug“ zu uns kommen, sondern diesen „Airbag“ auch in unserer Klinik vorfinden.

02



— IHRE REISETHROMBOSE - IHR INDIVIDUELLES RISIKOPROFIL

Endlich ist es soweit - es geht in den wohlverdienten Urlaub. Aber bevor der Urlaubsspass so richtig losgehen kann, muss erst einmal die Anreise mit Flugzeug, Auto, Bahn oder Bus überstanden werden. Dies bedeutet oft stundenlanges Sitzen ohne ausreichende Bewegungsmöglichkeit. Eine Thrombose, d. h. eine Gerinnselbildung im tiefen Beinvenensystem, ist leider häufiger einmal die Folge. Die Entstehung einer Thrombose wird durch das Zusammenwirken verschiedener Faktoren begünstigt:

- eingeschränkte Bewegungsfreiheit
- eng anliegende Kleidung
- mangelhafte Flüssigkeitsaufnahme
- eine u. U. bestehende Beinvenenerkrankung, wobei das Risiko mit der Länge der Reise zunimmt.

Der venöse Rücktransport des Blutes wird durch die genannten Einflußfaktoren so stark verlangsamt, dass es im Inneren der Vene zu Verklumpungen kommen kann, ein Gerinnsel entsteht. Löst sich das Gerinnsel von der Venenwandung ab, wird es zur Lunge gespült, wo es in den Gefäßverzweigungen stecken bleibt. (Lungenembolie). Eine Thrombose macht sich meist durch eine einseitige, schmerzhafteste, akute Beinschwellung bemerkbar, es kann aber durchaus auch ohne vorherige Ankündigung durch die beschriebenen Symptome zu einer Lungenembolie kommen.

Sie selbst können einiges dazu beitragen, eine Reisetrombose zu verhindern:

Während der Reise sollten Sie die folgenden einfachen Verhaltensmaßnahmen beachten:

- Nehmen Sie vor Reiseantritt nur leichte Kost zu sich.
- Wählen Sie im Flugzeug einen Sitzplatz am Gang.
- Sorgen Sie für freie Beweglichkeit im Fußraum.
- Tragen Sie nur lockere Kleidung, die in der Taille nicht einschnürt.
- Trinken Sie viel, aber keine coffeinhaltigen Getränke oder Alkohol, weil diese zu stark ausschwemmend wirken.
- Machen Sie Fußgymnastik: 10x den Fußballen anheben und wieder senken. Wiederholen Sie die Übung mehrmals stündlich.
- Schlagen Sie die Beine nicht übereinander.
- Unterstützen Sie Ihre Venen durch das Tragen von Kompressionsstrümpfen (Traveno®).

Aber auch schon vor Reiseantritt können sie aktiv werden. Lassen Sie Ihr individuelles Risikoprofil von einem Facharzt für Venenerkrankungen (Phlebologen) erstellen. Durch die ausführliche ärztliche Beratung und Untersuchung minimiert sich Ihr Thrombosierisiko wesentlich. Der Arzt kann eine vielleicht bislang unbekannteste Venenerkrankung mit Hilfe der Farbduplexsonografie schnell und schmerzfrei feststellen sowie geeignete Antithrombosestrümpfe und Medikamente verordnen.

Gerne reservieren wir Ihnen einen Termin für eine umfassende Beratung bei unserem Venenspezialisten, Herrn Dr. Rainer Jokisch. Rufen Sie uns an!

03



— IHR PERSÖNLICHES ERNÄHRUNGSCOACHING – FETT WEG FÜR IMMER

Gezieltes Absaugen hartnäckiger Fettpölsterchen in den Problemzonen, ist oft ein sinnvoller und schneller Weg, der persönlichen Wunschfigur näher zu kommen. Wollen Sie jedoch generell Gewicht abbauen und/oder die neue Figur auf Dauer halten, ist schon etwas mehr erforderlich.

Die Lösung bietet ein Ernährungscoach. Ein persönlicher Trainer, der nur für Sie und Ihre Bedürfnisse da ist. Er entwickelt einen individuellen Ernährungsplan, mit dem Sie Ihr Wohlfühlgewicht sicher erreichen und dauerhaft über Jahre halten. Und er hilft Ihnen mit seiner Erfahrung bei der erfolgreichen Durchführung dieses Planes. Der Coach berücksichtigt dabei Ihre körperliche Verfassung, Ihre Lebensumstände sowie Ihre Bedürfnisse, Vorlieben und Abneigungen.

04 Die praktische Umsetzung steht im Mittelpunkt. Hierzu gehört unter anderem das Aufstellen von Essensplänen, Kühlschrank-Checks, gemeinsame Einkäufe und Restaurantbesuche sowie Planung von Partys und Geschäftsessen. Das Ziel ist die erfolgreiche Änderung Ihrer Essgewohnheiten, ohne auf Genuss zu verzichten.

Ein besonderes Angebot nennt sich „Schlank und Fit in den Urlaub“. Der Coach bereitet Sie dabei auf Ihre „Bikinifigur“ vor. Er gibt Anleitung zur Steigerung der körperlichen Fitness und berät Sie, wie Sie Ihren Urlaub mit Genuss verbringen, ohne unerwünschte Gewichtszunahme.

Der Ernährungscoach ist ständig für Sie da und kommt zu Ihnen nach Hause – auch Abends oder am Wochenende. Bei Fragen, aber auch für einen Motivations-Kick ist er immer erreichbar.

Haben Sie hierzu Fragen? Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Wir können Ihnen eine kompetente Adresse für Ihr Ernährungscoaching empfehlen. Damit Ihre Figur auch langfristig eine Wunschfigur bleibt.



SCHLUß MIT DEM SCHWITZEN !

Das übermäßige Schwitzen, die sogenannte Hyperhidrose, ist für betroffene Menschen ein heikles, meist peinliches Thema oder aber ein Problem über das man nicht spricht. Große Schweißflecken und helle Schweißbränder unter den Achseln beziehungsweise nasse Hände und Füße vermitteln dem Gegenüber den Eindruck von Überforderung und Unsicherheit. Der offene Umgang mit anderen Menschen im privaten und beruflichen Umfeld ist daher für die Betroffenen erschwert, der Tagesablauf ist von mehrmaligem Kleidungswechsel und anderen kaschierenden Maßnahmen geprägt. Wie kommt es zu übermäßigem Schwitzen? Die Schweißdrüsen in unserer Haut sind mit Nervenendigungen des unwillkürlichen (vegetativen) Nervensystems verbunden. Dieses steuert ohne unseren bewußten Willen zahlreiche Körperfunktionen. In der Regel dient das Schwitzen der Wärmeabgabe. Bei Stress oder aber auch bei ungewöhnlich hoher Ruheaktivität des vegetativen Nervensystems können vermehrt Nervenimpulse an die Schweißdrüsen geschickt werden, so daß Betroffene selbst bei Kälte und vor allem, ohne es zu wollen, zu schwitzen anfangen. Dies äußert sich dann am stärksten dort, wo die meisten Schweißdrüsen in der Haut zu finden sind: in der Achselhöhle, an den Händen und Füßen.



Glücklicherweise stehen der modernen Medizin heute verschiedene Methoden zur Verfügung, um bei diesem Problem Abhilfe zu schaffen. Prinzipiell lassen sich zwei Arten der Behandlung der Hyperhidrose, nämlich die operativen und die nicht-operativen Verfahren unterscheiden. Durch einen chirurgischen Eingriff können die betroffenen Hautareale in Tumescenz-Lokalanästhesie entweder teilweise entfernt oder die dort vorhandenen Schweißdrüsen kürettiert und abgesaugt werden. Nicht-operativ können die Ausführungsgänge der Schweißdrüsen durch das Auftragen einer Aluminium-Chlorid-Lösung, zum Beispiel mittels Deoroller, mechanisch verstopft werden, nervenhemmende Tabletten verabreicht oder eine Behandlung mit Botulinumtoxin durchgeführt werden.

Bevorzugt werden an unserer Klinik zwei sehr effektive und gleichzeitig nebenwirkungs- und komplikationsarme Verfahren eingesetzt: die operative Saugkürettage in den Achselhöhlen und die Behandlung mit Botulinumtoxin. In fast allen Fällen kann durch eine oberflächliche Injektion des Botulinumtoxins in die Haut der betroffenen Areale eine etwa 90% ige Verminderung der Schweißproduktion ohne Operation erreicht werden. Andere Nervenfunktionen wie das Fühlen oder Tasten durch die Haut werden hierbei nicht beeinflusst. Das Behandlungsergebnis hält im allgemeinen für einen Zeitraum von 4-6 Monaten an. Bei entsprechendem Wunsch kann die Behandlung dann wiederholt werden.

Eine langfristige Wirkung hat die operative Maßnahme der Saugkürettage in Tumescenz-Lokalanästhesie. Hier werden die Schweißdrüsen durch 2-3, wenige Millimeter große Schnitte im Bereich der Achselhöhle mittels "scharfem Löffel" und Saugkanüle von der Unterseite der Haut abgetragen und abgesaugt. Hierbei ist eine bis zu 70% ige Verminderung der Schweißproduktion im behandelten Areal zu erwarten. lassen Sie sich bei diesem Problem helfen!

Unsere Fachärzte informieren Sie gerne ausführlich.

05

EIN MUND ZUM KÜSSEN



Lippen, die verführen und eine jugendliche Attraktivität ausstrahlen, sind nicht schmal und eingefallen, aber andererseits auch nicht übertrieben wulstig dick, wie es heute häufig in Hochglanzmagazinen bei bekannten Persönlichkeiten zu sehen ist. Das richtige Maß entscheidet - wie so oft im Leben - über Erfolg oder Misserfolg. Eine objektive, eher zurückhaltende, neutrale Beratung und Beurteilung durch den Arzt Ihres Vertrauens ist der erste Schlüssel für die richtige Entscheidung und den Erfolg. Der zweite Schlüssel ist die Erfahrung des Arztes und der Einsatz einer geeigneten Technik, welche die Vorhersehbarkeit der Lippenrotkorrektur entscheidend beeinflusst und bestimmt. Hüten Sie sich vor der Illusion, dass durch eine einmalige Behandlung mit Materialien, die „für immer halten“, also nicht abbaubar sind, ein dauerhaft schönes, befriedigendes Ergebnis erzielt werden kann. Die sinnvolle Therapie eines sich durch den Alterungsprozess ständig wandelnden Gesichts ist mehr eine ständige Betreuung in kleinen Schritten, als eine einmalige Hauruckmaßnahme.

Lassen Sie sich genau beraten und achten Sie darauf, dass die angewendeten Maßnahmen nicht irreversibel gestaltet sind.

06